



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDLCV. Kurfürst Johann gestattet dem Peter Rinow zu Stendal sie
Verpfändung verschiedener lehnbarer Hebungen, am 27. Juni 1490.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

dem refutari possit ad administracionem huiusmodi electus volens seu petens ad illud se admitti. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras nostri Capituli maioris Sigilli Iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Stendal in loco nostro capitulari, Anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, Die Veneris, decima Octava mensis Decembris, pontificatus Sanctissimi in cristo patris et domini nostri, domini Innocentii, diuina prouidencia pape Octaui, Anno Sexto.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der St. Marienkirche No. 43.

CDLXIV. Der Rath zu Stendal verkauft dem St. Annenkloster daselbst eine Rente von dem Rathhause, am 25. Juni 1490.

Wy Ratmanne tho Stendal bekennen apenbar betügende in vnd myt düsem brieue vor allesweme, dat wy myd rade vnde vulborde vnser Gildemeister von vnser Stadt wegen ver-
kofft hebben vnd verkopen, in craft düses brieues, den gheistliken vnd jnngen Süstern — tho öhrer behoff drie Ferdinghe jarliker renthe vor acht vnde drittigsten haluen Rhinsche Gulden, de vns Claus van der Jentze wol to dancke bethalet vnd vernöget hefft vnd fort in vnser Stadt nüt vnd framen gänzliken sind gekomen, Disse vorschreue drie Ferdinghe jarliker renthe schollen wy vnd vnse nabkamen Rhatmanne tho Stendal den genanten Süstern vnd öhren Nakomelinghen alle Jhar van vnser Rhatbuse geuen vnd betalen vp Johannis to Middenommer ane Infage — Des tho Orkund hebben wy vnser Stad grote Ingefelgel, dar dat kleine tho rügge gedrukert is, hangen laten an düsen brief. Gegeuen nah Christi vnser Heren Gebord Dufend virhundert, darna im negentigsten, am frydaghe nach Johannis.

Gerden's Fragm. VI, 101. 102.

CDLXV. Kurfürst Johann gestattet dem Peter Rinow zu Stendal die Verpfändung verschiedener lehnbarer Gebungen, am 27. Juni 1490.

Wy Johans, von gotts gnaden Marggraue to Brandemborch, des hylignn Romischen Ryks Ertz-Camerer vnd Churfurt, to Stettin, pomeren etc. Hertog, Burggraue to Nurmberg vnd Furt to Rugn, Bekennen apenbar mit düsem brieue vor vns, vnse eruen vnd nakommen vnd sunft vor allermeniglich, dat wy vnsem Borger to Stendal, peter Rynow, von syner anligenden not wegen vergont vnd erlouet hebben, vnser liuen Andechtigen vnd getruwen den Vicarien to Sante Jacob vnnnd dem kalant In vnser Stadt Stendal vnd orn nakomen viff winspel acht schepel hards korns vnd anderhalff schock geldes Jarliker tinsse vnnnd rente in den dorpernn In-fell, scharstede, Erxleue, Warborch, in Mockeren by Ereckfleue, In daly m vnnnd

Scharnekow vp eynen rechten wederkop to uerkopen vor hundert vnnnd virtein schock, na lut der kopbrue darouer gegeben; Gonen vnd erlouen em des vnd Geuen to solckem wederkope vnnfzen willen vnnnd volbort, In crafft vnd macht dits briues: doch also, dat hie oder syn eruen solcke vorgnante tynze vnd Rente weder affkopenn vnd to sich bringen sollenn, so schirft sie mogen. To vrkunth mit vnnsem anhangendenn Infigel verfigelt vnd geuen to Tangermunde, am Sundage na Johannis Baptiste, Cristli vnnfes liuen Heren gebort virteinhundert vnd Im negentigstenn Jare.

Nach dem Originalte im Besig der Jacobikirche.

CDLXVI. Frenzel Französer schwört der Stadt Stendal Urfehde, am 23. September 1490.

Ick Frenzell Frantzoyser, Borger to Stendall, Bekenne opintliken Inn vnnnd mit duffeme briue vor allen, de ohn sehn, horen edder lesen, dat ick deme Ersamen Rade hir sulues to Stendall vnnnd oren borgheren vnnnd Inwanren mit allen den Jennen, dhe Inn der saken vordacht sin edder todonde mochten hebben, eyne rechte orseyde, sone vnnnd Freden vann deswegen, dat se my van vnschliker seggerye den Rad mede belangen, Inn richt vnnnd In der Stadt Festen gehat vnnnd gehalten hebben, gelauet vnnnd lifliken mit vpgelechten vingheren to gade vnd den Hillighen gefwaren hebbe, de toholden, Alle orseyden recht vnnnd gewonheyt is, vnnnd also, dat ick vnnnd myne Frunde, geboren vnnnd vngeboren, vnnnd alle de Jenne, de vmme mynen willen don vnnnd laten willen vnd schullen, nummehr darup saken, noch Jennige forderinge mit rechte edder ane recht daromme dhon noch schullen. Ick gerede vnnnd gelaue ock by mynen waren truwen In gheliker eedes staed, dat ick my nw fordermehr wenth an mynes leuendes ende jegen den Rad mit worden vnnnd werken gehorfamliken wille hebben vnd holdenn ane argelift vnnnd des to vaster Holdinge hebbe ick duffe hir nageschreuen Arndt cleynow vnnnd Clawes gruben, myne gude frunde, deme gnanthen Rath tho rechthe borgen gegeben vnnnd gesat, doch also oft orer eyn edder sie beyde vann dodesweghen eher wan ick affginge edder afginghen, alldenn schall vnnnd will Ick deme Rade eynen edder twe so gude vnnnd stathafflige borghenn an ore stede wedder fettenn vnnnd lauen lathen In eyneme bifunderen briue. Dat wy vor deme gnanthen Frenzell Frantzoyser, wo vorborort, geret vnnnd gelauet hebben, reden vnnnd lauen ock yegenwardighen, dat duth also ane Jennigerleye Argelift edder geuerde woll scholle gehalten werden, In Crafft duffes briues. Tho orkunde hebben wy vpgnante Frenzell Frantzoyser, sakewoldich, Arndt cleynow vnnnd Claus grube, Borgen, eyn Illick befunderen tobokentnisse vnnne Inngesegell an duffen briff hangen lathen. Na Cristli gebort vyrtteinhundert, dar na Ime negentigsten Jare, Am frydage nha Mawricii.

Nach dem Originalte des rathhäuslichen Archives No. 216.